

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1810**

30.6.1810 (Nr. 104)

## Carlsruher



## Zeitung

Samstag,

den 30 Juny 1810.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

**Inhalt:** Wien — Berlin: Polizei-Verordnung wegen dem Tabakrauchen — Rom: Klöster — Paris: Garnier — Vom Rheinstrom — Genua — Stockholm: Königl. Aufruf zu einem Reichstag — London: Berichte aus Portugal.

## Oestreich.

Wien, vom 20. Juny.

Nach den neuern Berichten aus der Wallachei vom 25. May war das russische Hauptquartier bei Hirsowa wirklich über die Donau gegangen, die Türken trafen aber auch hiesiger Seits alle Anstalten, um den Russen den vollkommenen Uebergang zu erschweren, und ihrem Vorrücken Einhalt zu thun.

## Preussen.

Berlin, vom 19. Juny.

Dahier ist folgende nachahmungswürdige Polizei-Verordnung erschienen: „Da das öffentliche Tabakrauchen auf den Straßen und Promenaden eben so unanständig als gefährlich, und dem Charakter gebildeter, ordnungsvoller Städte entgegen ist; so wird dasselbe nicht nur für Berlin, sondern auch für Charlottenburg und den Thiergarten hiedurch aufs strengste untersagt, und darf an letztgenannten beiden Orten nur vor den Thüren und Häusern und vor den Zelten von dort Sitzenden u. Stehenden Statt finden. Wer sich hiegegen eine Uebertretung erlaubt, wird angehalten, ihm die Pfeife abgenommen, und er mit 5 Rthlr Geld- oder verhältnismäßiger Gefängnis- oder Leibstrafe belegt werden. Wiederholungsfälle ziehen erhöhte Strafen, und Widerseßlichkeit augenblickliche Arrestirung nach sich.“

## Frankreich.

Rom, vom 10. Juny.

Der 15 Junius ist der merkwürdige Tag, an welchem hier und im ganzen Romanischen alle Klöster, (bekanntlich vier Nonnenklöster ausgenommen) geschlossen werden. — Mehrere fremde Religiosen, die nicht im Romanischen geböhren sind, reisen bereits ab. Sie erhalten das nämliche Reisegeld, wie die fremden Priester, die Rom verlassen mußten. Ueber die beweglichen und unbeweglichen Güter der Klöster werden Inventarien aufgenommen, die schon meist beendigt sind. Diejenigen Kirchen, worin der Gottesdienst bisher von Klostergeistlichen versehen wurde, behalten provisorisch ihre silbernen und goldenen Gefäße. Man sieht aber mit Nächstem einer ganz neuen Organisation des hiesigen Kultus entgegen. Jedes Quartier erhält seine eigene Pfarrkirche. Die Gebäude der aufgehobenen Klöster werden in Schulen und andere öffentliche Institute verwandelt. Mehrere dieser Klostergebäude waren vor 1800 Jahren heidnische Tempel, als z. B. daß der Kapuziner auf dem Kapitolium, wo vormals der Jupiter Kapitolinus thronte. In einer Halle dieses Klosters war es, wo Anno 1764 der berühmte Gibbon zuerst auf die Idee gerieth, sein klassisches Werk über den Verfall und den Untergang des römischen Reichs zu schreiben.

Paris, vom 24. Juny.

Herr Garnier hat folgendes Schreiben aus Simmern

vom 15 Juny erlassen: „Ohne mich in irgend einem Umstand, über mein nächtliches Aufsteigen einzulassen, welches den 12. um 11 Uhr 35 Min. Abends von Livoli aus anfieng, bitte ich sie, zur Zufriedenheit der Personen, die es mit ihrer Gegenwart beehret haben, bekannt zu machen, daß ich mich anfangs den 13. um 4 Uhr frühe an den Thoren von Reims, bei Hrn. Carbonnet, einem reichen Güterbesitzer, niedergelassen habe, daß ich am 14. um 1 Uhr frühe, aus seinem Lustgehölze wieder abgereist bin; daß ich geglaubt hatte, um 6 Uhr über den Rhein gegangen zu seyn, daß ich aber, da ich mich senkrecht über dem alten Fort Royal befand, die ausgetretene Mosel für den Rhein angesehen hatte. Nachdem ich mich überzeugt hatte, ich entferne mich zu sehr von Oestreich, um hoffen zu dürfen, daselbst mit der umständlichen Beschreibung des von der Stadt Paris unsern erlauchten Souveräns gegebenen Festes anzukommen, so ließ ich mich zu Simmern nieder, 4 Stunden vom Rhein und von den Staaten des Fürsten von Nassau Usingen, und hatte noch alle Mittel, um meine Reise fortzusetzen. Während einer Fahrt von 10 Stunden 25 Minuten bin ich über die Departemente der Seine, des Aisne, der Marne, der Ardennen, der Forsten, der Saar, und der Rhein-Mosel gereist. Ich überlasse es nun dem Urtheile der Leser, ob ich mit einem Westwinde nicht hätte können in Oestreich ankommen, bei einer Ueberfahrt, während welcher ich mich 21 Stunden aufhielt, um einen günstigen Wind abzuwarten und nachdem ich mehr als die Hälfte der Reise in einem Zeitraume von 10 Stunden und 25 Minuten zurückgelegt hatte. — Unterzeichnet: Garnierin.“

Wiener Nachrichten, vom 10. Juny, melden, daß die Feuerbrunst, welche einen Theil der Vorstadt Pera zu Konstantinopel in Asche gelegt hat, durch einen Juden verursacht worden sey, der sehr kostbare Effekten in seinem Hause hatte, die ihm nicht angehörten, und auf den Einfall kam, sein Haus anzuzünden, um durch dieses Mittel dieselben zu unterschlagen.

Vom Rheinstrom, vom 20. Juny.

Man will wissen, daß sich das Petersburger Kabinet neuerdings zu Paris zu Gunsten Preussens in Betreff der noch rückständigen Kriegskontributionen verwendet habe. Merkwürdig scheint den Politikern zu seyn, daß zwei, seit

dem Jahre 1806 auffer alle Wirksamkeit gesetzte Staats-Männer, v. Hardenberg und Nowosilzow, so ganz unerwartet jetzt wieder in Wirksamkeit aufzutreten; Herr von Hardenberg steht wieder an der Spitze des preussischen Staats und Herr v. Nowosilzow ist zu Paris eingetroffen.

### Italien.

Genua, vom 15. Juny.

Die hiesige öffentliche Blätter wollen wissen, daß die Reise Ihrer k. k. Majestäten nach Rom der zunehmenden Hitze wegen auf künftigen Okt. verschoben worden sei.

### Schweden.

Stockholm, vom 12. Juny.

Folgender königl. Brief und Aufseuf an sämtliche Stände des Reichs, betreffend einen außerordentlichen Reichstag den 23. July d. J., wurde vorgestern, als am ersten Pfingsttage, in allen Kirchen angekündigt:

Wir Carl 1c 1c. Entbieten Euch, Uns werthe, Unsere getreuen Männer und Unterthanen, der schwedischen Reichsstände, Grafen, Freiherren, Erzbischoff, Bischoff, Ritterschaft und Adel, Clerisey, Bürgerschaft der Städte und Landleute, Unsere besondere Gunst, gnädige Gewogenheit und günstigen Willen, mit Gott dem Allmächtigen. —

Mit dem größten Schmerz haben wir die Nachricht von dem höchst beklagenswerthen Absterben Unsers herzlich geliebten Herrn Sohnes, Sr. königl. Hoheit, des Kronprinzen des schwedischen Reichs, hochgebohrnen Fürsten und Herr, Herrn Carl August, erhalten und Euch mitgetheilt. —

Tief gekühet über diesen großen Verlust, haben Wir, nächst einer ehrsüchtigen Zuversicht zu der Gnade der göttlichen Vorsehung, keinen andern Trost stark genug gefunden, auf irgend eine Art unsern Kummer zu lindern, als die Ueberzeugung, daß solcher von geliebten und getreuen Unterthanen aufrichtig getheilt wird, als welche mit lebhaftem Gefühl den schweren Unglücksfall beweinen, welcher unsere gemeinschaftlichen frohen Hoffnungen zerstörte.

Auch geschieht es in solcher traurigen Anleitung, und um die Thronfolge zu bestimmen, daß Wir nun es von der größten Wichtigkeit u. Angelegenheit angesehen, Euch,

sämmtliche Stände des schwedischen Reiches, zu einem außerordentlichen Reichstag zu berufen.

Wir erbeten und befehlen also hiemit in Gnaden Euch sämtliche Stände des Reiches, Euch zu dem 23. des nächstkommenden July in Unserer Residenzstadt Stockholm einzufinden; wobei es jedem, den es angeht, obliegt, sich was die Reichs-Ordnung im 11, 12, 13, 14, 15, 18, 22, und 77sten §., betreffend die Wahl der Reichszugsmänner, die Behörigkeit der Bevollmächtigten und andere hieher gehörige Umstände, vorschreibt, genau zur Richtschnur dienen zu lassen. Wornach Ihr alle, die es angeht, Euch gehorsamst zu richten habet; und sind Wir Euch sammt und sonders mit aller königlicher Gunst und Gnade gewogen; empfehlend euch ganz besonders Gott dem Allmächtigen gnädiglich.

Stockholms Schloß, den 1. Juny 1810.

Carl.

J. A. Börstel.

### England.

London, vom 15. Juny.

Am 13. d. hat Lord Grey, in einer äußerst interessanten Rede, die er in der Lordkammer hielt, das Gemälde der politischen Lage Englands dargelegt. In Folge dieser Rede schlug er der Kammer mehrere Resolutionen vor, welche dahin zielen, die gegenwärtige Politik Englands ganz umzuändern. Diese Resolutionen wurden von einer großen Mehrheit verworfen.

Die französischen Kaper fahren fort, unsern Handel in Indien zu zerstören. Eben erfahren wir, daß sie sich am verfloffenen 12. Okt. der Niederlassung von Tappanooly, auf der westlichen Küste von Sumatra, bemächtigt haben. Der Kapitän Ripaud der kreolischen Korvette, forderte den Residenten auf, ihm die Niederlassung zu übergeben. Auf die erfolgte Weigerung, traf der Kapitän Anstalten zur Ausschiffung einiger Truppen, auf einer Stelle, wo er nicht konnte von einer Batterie von 14 Kanonen, welche die Niederlassung vertheidigte, beunruhigt werden. Da die Garnison sah, daß sie nicht widerstehen könne, so ergab sie sich auf Gnad oder Ungnade. Tappanooly war ein beträchtlicher Stapelplatz für indische Waaren.

Verfloffenen Mittwoch, den 13. Juny, sind zu Plymouth Depeschen von London angekommen und sogleich

an Bord eines Cartel-Schiffs gebracht worden, das nach Morlaix absegelte. Man sagt, diese Depeschen beziehen sich auf die Auswechslung der Gefangenen, und enthalten die definitive Antwort unserer Regierung. Wir hoffen, die Auswechslung werde bald vor sich gehen.

Ein Brief von einem Offizier der englischen Flotte vor Fließingen geschrieben, und vom 9. Juny datirt, ist folgenden Inhalts: „Wir sind 7 bis 8 Meilen von Fließingen, Wir werden den Feind bis auf Kanonenschußweite rekognoszieren. Im Vorbeisegeln werden wir von den Kugeln und Bomben der Batterien von Cabant begrüßt. Wir haben eine Chaluppe und einen Rutter verloren, die sich zu weit vorwärts gewagt hatten, und auf den Strand gerathen sind. Die Equipage steckte die Chaluppe in Brand; die Fahrzeuge der feindlichen Flotte haben sich des Rutters bemächtigert. Die Seemacht des Feindes besteht hier aus 4 Linienschiffen, einer Fregatte, zwei Pramen, 19 Briggen, welche bereit scheinen, in die See zu gehen. — Man will beträchtliche Verstärkungen nach Portugal senden. Man betaschiert von mehreren Regimentern eine gewisse Zahl Soldaten, um sie dahin zu schicken. — Die Armeen in Portugal und Spanien behalten immer dieselbe Stellung.

Auch von Lissabon sind heute Nachrichten eingetroffen. Die Depeschen des Lord Wellington gehen bis zum 22. May, wo noch nichts bedeutendes zwischen beiden Armeen vorgefallen war. Das englische Hauptquartier befand sich damals zu Celorico. — Ein Privatschreiben aus Lissabon vom 26. M y enthält folgendes: „Die Truppen, die zu Aranca waren, sind nach Porta-Legre zurückgekommen. — Das Hauptquartier ist zu Bisen. Es ist nichts von Wichtigkeit vorgefallen. Morgen geht ein Konvoi unter Eskorte einer Fregatte nach England ab. Hr. Remandy ist als Doorkommissär aus England angekommen. Der Legationssekretär Casamajor ist auf dem Comus nach Algier abgereiset, um Getreide, Schlachtvieh &c. beizuschaffen. Der Handel steht ziemlich still. Die Bitterung ist kalt, feucht, und häufig stürmisch. Die Weinausfuhr ist auf 6 Monate verboten.“

Mit Ungebuld erwartet man Nachrichten von Admiral Saumarez in dem baltischen Meere. Seine erste Operation dürfte ein Angriff auf die Insel Bornholm seyn.

In der Cotta'schen Buchhandlung in Tübingen, ist so eben erschienen, und in Philipp Macklot's Zeitungskomptoir No. 57. in Karlsruhe in Kommission zu haben:

Klübers Beschreibung von Baden, 2 Theile mit Kupfern, einer Karte des Murgthals, und einer Tabelle — 8. brochirt 4 fl. 12 kr.

In der Macklot'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe ist nachstehendes Buch zu haben:

F. L. Klübers Beschreibung von Baden bei Rastatt und seiner Umgebung. Zwei Theile mit einer Tabelle, fünf Kupfertafeln und einer (sehr interessanten) Land-Charte (von Rastatt bis Freiburgstadt.) Tübingen 1810. 8. brochirt 4 fl. 12 kr.

### Anzeige.

Die zweite, vermehrte und ganz umgearbeitete Ausgabe von Kridts Anfangsgründen der Arithmetik und Algebra zum Gebrauche der studierenden Jugend, hat die Preffe verlassen. Der Ladenpreis dieses Werkes, welches bereits 21  $\frac{1}{2}$  Bogen im Drucke gegeben hat, und in allen guten Buchhandlungen zu haben ist, wird auf 1 fl. 30 kr. Rheinisch bestimmt.

Die Arithmetik ist auch besonders (11 Bogen stark mit Titel, Vorrede und Inhalt versehen,) zu haben, und kostet 48 kr.

Wer jedoch Briefe und Geld Portofrei an untergeordneten Beleger einsenden will, erhält das Ganze noch für 1 fl. 12 kr.

Donaueschingen im April 1810.

Aloys Willibald, Hofbuchdrucker.

(Obiges ist ebenfalls in Macklot's Hofbuchhandlung in Karlsruhe zu haben.)

Karlsruhe. [Konzert-Anzeige.] F. Levi aus Mainz wird künftigen Mittwoch, den 4 July, ein großes Vokal- u. Instrumental-Concert zu geben die Ehre haben: Den Ort werden die Anschlag-Zettel anzeigen.

Karlsruhe. Ball-Anzeige.

Aufgefordert von mehreren meinen guten Freunde, ist bis Dienstag, den 3. July, bei der Feier meiner Trauung Ball in meinen beiden Sälen. Meinen guten Freunden mache ich solches, um keinen zu vergessen, öffentlich bekannt, und lade Sie höflichst dazu ein. Entrees-Billets zu 1 fl. sind von heute an alle Tage, am nemlichen Tage aber nur für Fremde, wie auch Ersparungen, um gleich baare Zahlung in den Nebenzimmern zu haben. Der ich mich nebst meiner Jungfer Braut und aller Freundschaft und Gewogenheit empfehle.

C. e. g. e. r.,

im Durlacher Hof.

Durlach. Schulden-Liquidation.] Die Creditoren des vormals hier etablirt gewesenen hiesigen Wunders und Handelsmann, Philipp Christoph Friedrich Stuber, welcher kürzlich noch in einem Handlungshause in Venedig als Kommiss verstanden, sich aber von dorten entfernt haben sollte, werden hiermit aufgefordert, ihre zu machen habende Forderungen entweder persönlich oder durch einen darzu bevollmächtigten Mandatar unter Vorlegung der Beweis Urkunden bei Strafe des Ausschusses Dienstags, den 7. August, Vormittags bei Großherzogl. Amts-Revisionat dahier zu liquidiren.

Zugleich wird der gedachte Handelsmann Stuber aufgefordert an gedachtem Tag ebenfalls dahier zu erscheinen, oder jemanden zu bevollmächtigen, und über die eingeklagte werdende Forderungen Rede und Antwort zu geben, mit dem Bedrohen, daß im Unterlassungs-Fall, jede auch nur mit nachdrücklichen Beweisen verfehene Schuld für liquid angenommen werden wird.

Beauf. beim Großherzogl. Amt Durlach, den 19. Juny 1810.

Bretten. [Anzeige und Empfehlung.] Unterzeichneter hat die Ehre sämtlichen Baulliebhabern hiermit bekannt zu machen, daß er stets mit einem hiesigen Quantum gebrannten Stukatur-Gips versehen seye, und in wenigen Tagen nach erhaltener Bestellung diese befriedigen wird, die jedoch nicht unter 5 Centner betragen dürfen. Er bietet dem verehrlichen Publikum frei geliefert den Centner zu 1 fl. an. Die desfallsige Bestellungen sind dahier im Klappen abzugeben.

Joseph Barth.

Mühlheim. [Vorladung.] Wer an den in Konkurs verfallenen Günttert zu Laufen eine rechtmäßige Forderung zu machen hat, wird andurch aufgefordert, solche bei Vermeidung des Ausschusses von der Messe, Donnerstags den 5. July d. J. vor dem Theilungs-Commissar in dem Wirthshause alda unter Mitbringung der Beweisurkunden entweder in Person oder durch hiesig bevollmächtigte gehörig einzugeben.

Den 9. Juny 1810.

Großherzogl. Bezirksamt.

Frankfurt. [Warnung.] Mein bisheriger Reise-Commiss G. C. Deepel, hat aus triftigen Gründen seine Stelle niederlegen, und sich aus meinem Hause entfernen müssen. Insem ich dieses zu jedermanns Kenntniß bringe, ersuche ich zugleich alle meine Handlungs-Freunde sich weder in Geschäfte, noch in Bedarfslieferungen mit ihm einzulassen, denn der etwaige Nachtheil, welcher dabei hervorgienge, würden sie sich allein beizumessen haben.

Den 25. Juny 1810.

Johann Friedrich Eckhardt, sen.